



Bundesverband Freier  
Immobilien- und Wohnungs-  
unternehmen

## **BFW-PRESSEMITTEILUNG**

### **BFW-Umfrage: Politische Rahmenbedingungen müssen Wohntrends der Zukunft stärker fördern**

**Bremen/Berlin, 20. Oktober 2017. „Ob Flexibilisierung, Individualisierung oder Gebäudeintelligenz: Die Trends rund um die „Zukunft des Wohnens“ nehmen bei den Mitgliedsunternehmen unseres Verbandes einen hohen Stellenwert ein. Bei der zügigen Umsetzung der Zukunftstrends wird die Immobilienbranche von den politischen sowie rechtlichen Rahmenbedingungen jedoch noch nicht ausreichend unterstützt“, fasste Dirk Streicher, Vorstandsvorsitzender des BFW Niedersachsen/Bremen, die Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage unter den BFW-Mitgliedsunternehmen zusammen. Diese hatte der BFW Landesverband Niedersachsen/Bremen gemeinsam mit dem BFW Bundesverband am 19. Oktober auf der nordwestdeutschen Immobiliennacht in Bremen vorgestellt.**

Rund 90 % der befragten Mitgliedsunternehmen hatten angegeben, dass Wohn-Zukunftstrends für ihre Unternehmen eine große oder herausragende Bedeutung einnehmen. Trotz dieser hohen Sensibilisierung geben 70 % der Befragten an, diese Trends aufgrund der derzeitigen politischen Rahmenbedingungen nicht kostengünstig in der Breite umsetzen zu können. Notwendig wären deshalb eine andere Baulandpolitik (21 %), geringere Planungsvorläufe (21 %) und Veränderungen im Bauplanungsrecht (16 %).

#### **Trends der Zukunft**

Als größten Zukunftstrend betrachten rund 15 % der Befragten die Flexibilisierung des Wohnens. Dabei werden während dem Bauprozess – u.a. durch den Einsatz von Modulen – die Voraussetzungen geschaffen, Gebäude später mit Blick auf Barrierefreiheit oder eine Veränderung der jeweiligen Familiensituation anpassen zu können.

Auch veränderte Mobilitäts- und Sicherheitskonzepte (jeweils 14 %), Gebäudeintelligenz (11 %) und die zunehmende Urbanität (11 %) werden als Trends genannt, die das Wohnen der Zukunft künftig stark beeinflussen werden. Die zunehmende Individualisierung nimmt mit 12 % ebenfalls einen hohen Stellenwert ein: Rund 86 % der befragten BFW-Unternehmen geben an, ihre Kunden bereits frühzeitig einzubinden – sei

Französische Straße 55  
10117 Berlin  
Tel.: 030 32781-110  
Fax: 030 32781-299

[www.bfw-bund.de](http://www.bfw-bund.de)

Pressekontakt:  
Marion Hoppen  
Pressesprecherin

[marion.hoppen@bfw-bund.de](mailto:marion.hoppen@bfw-bund.de)



Landesverband  
Niedersachsen/Bremen

Hohenzollernstraße 26  
30161 Hannover  
Tel.: 0511 38 88 54 86  
Fax: 0511 38 88 54 87

[www.bfw-nb.de](http://www.bfw-nb.de)

Pressekontakt:  
David Huber  
Geschäftsführer

[huber@bfw-nb.de](mailto:huber@bfw-nb.de)



Bundesverband Freier  
Immobilien- und Wohnungs-  
unternehmen

es bei der Grundrissplanung, beim Ausstattungsniveau oder der technischen Ausstattung.

Die von Trendforschern häufig zitierten Trends der „Sharing Society“ (3 %) und der „Konnektivität im Quartier“ (6 %) spielen für die Projektentwickler in der Praxis bisher nur eine untergeordnete Rolle. Dazu zählen unter anderem halb-öffentliche oder geteilte Wohnräume („Co-Housing“), Urban-Gardening-Projekte oder gemeinsame Online-Plattformen, die ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl im Quartier fördern können.

### **Weichen für die Zukunft stellen**

„Der demografische Wandel, die Wanderung in die Städte und die Veränderung der traditionellen Familienstruktur führen zu fundamentalen Änderungen in unserer Gesellschaft – und verändern damit auch das Wohnen der Zukunft“, resümierte der Präsident des BFW Bundesverbandes Andreas Ibel. „Diese gesellschaftlichen Umbrüche werden alle Menschen im Land betreffen. Deshalb müssen wir die veränderten Ansprüche auch für alle Menschen im Land umsetzen können – auch im unteren und mittleren Preissegment! Dafür ist die Ausweisung von ausreichend und preisgünstigem Bauland unabdingbar, aber auch die Vereinfachung und Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Vor allem aber gilt es, das Ordnungsrecht zu entschlacken und zu flexibilisieren, damit auch hier die Weichen auf „Zukunft“ gestellt werden.“

---

Dem BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen als Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienwirtschaft gehören derzeit rund 1.600 Mitgliedsunternehmen an. Als Spitzenverband wird der BFW von Landesparlamenten und Bundestag bei branchenrelevanten Gesetzgebungsverfahren angehört. Die Mitgliedsunternehmen stehen für 50 Prozent des Wohnungs- und 30 Prozent des Gewerbeneubaus. Sie prägen damit entscheidend die derzeitigen und die zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland. Mit einem Wohnungsbestand von 3,1 Millionen Wohnungen verwalten sie einen Anteil von mehr als 14 Prozent des gesamten vermieteten Wohnungsbestandes in der Bundesrepublik. Zudem verwalten die Mitgliedsunternehmen Gewerberäume von ca. 38 Millionen Quadratmetern Nutzfläche.

Zum BFW gehören acht Landesverbände, die jeweils vor Ort die Schnittstelle zwischen Politik und Wirtschaft sowie Wissenschaft und Industrie bilden. Für Nordwestdeutschland vertritt der Landesverband Niedersachsen/Bremen die Interessen seiner Mitglieder, kennt die regionalen Besonderheiten der Märkte und wirkt an wohnungs- und städtebaulichen Entscheidungen der Politik mit.

Französische Straße 55  
10117 Berlin  
Tel.: 030 32781-110  
Fax: 030 32781-299

[www.bfw-bund.de](http://www.bfw-bund.de)

Pressekontakt:  
Marion Hoppen  
Pressesprecherin

[marion.hoppen@bfw-bund.de](mailto:marion.hoppen@bfw-bund.de)



Landesverband  
Niedersachsen/Bremen

Hohenzollernstraße 26  
30161 Hannover  
Tel.: 0511 38 88 54 86  
Fax: 0511 38 88 54 87

[www.bfw-nb.de](http://www.bfw-nb.de)

Pressekontakt:  
David Huber  
Geschäftsführer

[huber@bfw-nb.de](mailto:huber@bfw-nb.de)